

St-Josef-Kita soll erweitert werden

BZ 16.11.2017

Rat stimmt Zuschuss zu / Weitere Gruppen in künftiger DRK-Kita / Aufgabe der Außenstelle Lindenstraße

Von Marita Rinke

HEIDEN. Vier Betreuungsgruppen in der katholischen Kita St. Josef am Lancasterweg und vier Gruppen in der künftigen DRK-Kita in der Ludgerusschule: „Das wäre optimal für Heiden“, erklärte Markus Grotendorst aus dem Familienbüro des Kreises Borken dem Rat am Dienstagabend.

Kurzfristig waren er sowie Werner Vestrick vom Kirchenvorstand St. Georg und Dieter Horstik, Leiter der Zentralrendatur Borken, in die Sitzung gekommen, um zum Zuschussantrag der katholischen Kirchengemeinde Stellung zu nehmen. Diese möchte die St-Josef-Kita am Lancasterweg um eine Gruppe erweitern. Im Gegenzug soll die Außenstelle an der Lindenstraße im Sommer 2019 aufgegeben werden.

Erste Überlegungen in diese Richtung gibt es bereits seit der Diskussion über eine neue, zusätzliche Kita im Westflügel der Ludgerushauptschule vor einigen Monaten (die BZ berichtete). Schon damals zeichnete sich ab, dass zwei zusätzliche Gruppen in dem ehemaligen Schulgebäude auf Dauer nicht reichen werden, um den Betreuungsbedarf in Heiden langfristig zu decken. Die Außenstelle an der Lindenstraße wiederum sei immer „nur für einen vorübergehenden Mehrbedarf gedacht gewesen“, sprich als Provisorium. Das machte Grotendorst noch einmal deutlich. Dabei verwies er unter anderem auf die Standards, die „nicht vollständig den Rahmenbedingungen entsprechen“. Als ein Beispiel nannte er das „sehr kleine Außengelände“.

Bund und Land NRW wiederum haben seit dem Sommer laut Grotendorst ihre Förderrichtlinien für neue Kitas verändert. Ein Neubau für eine zusätzliche Gruppe am Lancasterweg kostet nach Schätzungen der Kirchengemeinde rund 520.000 Euro (450.000 Euro Baukosten, 70.000 Euro Ausstattung). Konkrete Planungen gibt es noch nicht. Bei einem Zuschuss von Land



Die Kita-Außenstelle an der Lindenstraße soll geschlossen werden, wenn St. Josef eine vierte Gruppe erhält.

Foto: BZ-Verchio

und Bund von insgesamt 90 Prozent blieben noch 52.000 Euro, die sich das Bistum Münster und die Gemeinde Heiden teilen müssten. Voraussetzung sei allerdings, dass die Förderanträge bis spätestens 10. Januar 2018 gestellt sind. Dafür wiederum sei es erforderlich, dass die Finanzierung gesichert

sei, so Grotendorst.

Die Frage, ob Bund und Land tatsächlich 90 Prozent der Kosten übernehmen oder mit Abstrichen bei der Förderung zu rechnen sei, konnte Grotendorst am Dienstag nicht hundertprozentig beantworten. Dass das Vorhaben jedoch überhaupt nicht gefördert wird,

„ist unwahrscheinlich“, antwortete er auf die Frage von Ludger Thesing (CDU).

Einen anderen Gedankengang brachte Karl-Heinz Voßkamp (CDU) noch in die Diskussion. Seine Überlegungen: auf eine vierte Gruppe am Lancasterweg verzichten und stattdessen fünf Gruppen im Westflügel

der Ludgerusschule einrichten. Eine fünfte Gruppe ließe sich in dem Schulgebäude ohne Anbau jedoch auch nicht realisieren, erklärte Grotendorst im BZ-Gespräch. Außerdem sei man mit jeweils vier Gruppen in beiden Einrichtungen flexibler hinsichtlich der Altersmischung in den Gruppen. Bei einer Drei-Gruppen-Einrichtung könne es schnell zu einer Überbelegung mit 03-Kindern kommen.

Hinzu komme, dass es sich bei der geplanten Kita in der Ludgerusschule um ein Investorenmodell handele. Die Gemeinde finanziert den Umbau und bekommt künftig Miete vom Kita-Träger. Für dieses Modell gebe es keine vergleichbaren Fördermittel von Land und Bund. Das sei eine komplett andere Entscheidungsgrundlage.

Diese war für den Rat schließlich kein Thema mehr. Einvernehmlich favorisierte er, eine vierte Gruppe am Lancasterweg.

Ihr Kontakt zur Autorin:
rinke@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-164



Am Lancasterweg möchte die Pfarrgemeinde die Kita erweitern.

Foto: Rinke